



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

516 (6.11.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-86320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-86320)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341. Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815. E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Telegraphen-Adresse: Journal Mannheim. In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958. Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postauszahlung M. 2.40 pro Quartal. Inserate: Die Colonnen-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . . 25 Die Werben-Zeile . . . 60 Einzel-Nummern . . . 5

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Darm, für den lokalen und prov. Teil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Belletristik: J. B. Dr. Paul Darm, für den literarischen Teil: Karl Wepf. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Saad'schen Buchdruckerei (Erlte Mannheimer Typographische Anstalt.) (Das Mannheimer Journal ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) sämtlich in Mannheim.

Nr. 516. Dienstag, 6. November 1900. (Abendblatt.)

Miquel und die Weltpolitik.

(Von unserem Korrespondenten.) (Berlin, 5. Nov.)

In einem hübschen und lesenswerten Aufsatz ist dieser Tage erzählt worden, wie Herr von Miquel das Reden erlernt hat. Er hieß damals natürlich noch nicht „von Miquel“ und er gehörte auch noch nicht zu den reichsten Männern Deutschlands. Ganz im Gegenteil. Der Johannes Miquel war ein armes Studentlein, das sich in mühseliger Demuth bei Comicien und Freitischen durch sein Triennium hungerte und von seinem Mangel noch unterschiedliche schöne Dinge, z. B. einen beträchtlichen Ehrgeiz und allerlei Ideale ernährte. Eins wie die Anderen führten ihn vernehmlich zu der Erkenntnis, daß es für einen talentvollen und hochstrebenden jungen Mann allemal nützlich und rühlich sei, wenn er über eine gewisse Fertigkeit der Rede verfügte. Aber o weh — zwischen Erkenntnis und Ausführung lag ein böses, ein recht böses Hindernis: der stud. Jur. Miquel stieß bedenklich mit der Zunge an. Andere wären dadurch vielleicht entmutigt worden, Studiosus Miquel mit nichten. Wozu hätte er denn auch sonst auf der Neuenhauser Lateinschule die für jedes Penultergemüth erhebende Geschichte des altgriechischen Demosthenes gelesen, — wozu wenn er nicht daraus hätte lernen sollen? Freilich, daß er sich die ungeschulte Zunge mit Kieselsteinen beschwerte und gegen den Tumult der tosenden Meeresbrandung angeordnet hätte, ist von Johannes Miquel nicht berichtet worden. Aber dafür etablierte er in dem „Männerturnverein Göttingen“, dem er Präside und Grünber war, eine Art Redehalle. Allabendlich, wenn die turnerischen Übungen beendet waren und Red und Warren wieder in stummer Ruh lagen, wurde disputirt. Stud. Miquel gab das — meist politische — Thema; er bestimmte auch aus der Corona der Bundesbrüder den Referenten und wenn dann hinterher in der freien Aussprache die Oppositionen den Vorkommenden bedrängte, dann mußte er sich eben vertheidigen und — wohl oder übel — reden. So hat gegen Ausgang der vierziger Jahre der Studiosus Johannes Miquel zu Göttingen an der Peine das Reden erlernt.

Seither sind nun fast zwei Menschenalter vergangen und Vieles, auch wie Vieles hat sich geändert. Ein Johannes Miquel ist nicht mehr und der alte Stammherr des neuen Geschlechtes beret von Miquel beharrt kaum noch einen Zug von dem studentischen Eudryps, aus dem er sich emporwickelte. Daß er noch gelegentlich Klimmzüge ausführt, glauben wir nicht; daß er noch Ideale im Busen hätte, wollen Andere ihm nicht zutrauen. Aber in einem Stück ist er doch die getreue Fortsetzung des Studentensins von anno domini; die Kunst der Rede, die jenes sich in zünftiger Jähigkeit erwarb, eignet auch heute noch dem hochbeamteten Greise. Man mag darüber streiten, ob Herr von Miquel unser feinsten politischer Kopf ist; daß er unter den jetzt lebenden Deutschen der beste politische Redner ist, unterliegt für uns gar keinem Zweifel. Er hat, was alle die Redatoren und Oratoren dieser redereichen Zeit ihm nicht nachahmen können — die Weite der Gesichtspunkte. Zwei rednerische Typen vor Allem beherrschen heute unsere Parlamentarier: die einen, die „Witzhaften“, brüllen mit Donnerstimme Schlagworte; die anderen, die „Sarcastischen“ reiben mit halb verbindlichem, halb überlegenem Rädeln säkularnde Gemeinplätze aneinander. Mit

denen hat die Miquelsche Beredsamkeit nichts gemein; sie ist von jener besonderen gebiegenen Art, die mit Rudolf von Bennigsen scheinbar aus dem deutschen Parlamentarismus verschwand. Der selbst ein gutes Theil deutscher Geschichte mitzugespielt hat, weiß auch jetzt noch die Geschehnisse und Erscheinungen des Tages als historische Probleme zu werten und die Zusammenhänge zu erkennen, die das Heute mit dem Gestern und dem Morgen verbinden. Herrn von Miquel zu hören, ist immer ein Genuß; auch dann, wenn man seine Politik aufs schärfste verurtheilt oder im Gedanken an Bismarcks Wort von der mangelnden populärwissenschaftlichen Sicherheit dem Vielbeschlagenen nicht über den Weg traut. So können wir es begreifen, daß sich auch politische Kreise für die Tafelrede interessiren, die Herr von Miquel in Hildesheim hielt; aber es ist uns nicht recht verständlich, warum man sie heute noch — bald acht Tage nach dem festlichen Ereignis — commentirt. Was Herr von Miquel dort gesprochen hat, ist verflümmelt und verspätet auf uns gekommen, wie Alles, was an dem dies festes der Hildesheimer geredet worden ist. In dieser verflümmelten und verkürzten Form aber sagt es uns nichts Neues. Daß Herr von Miquel schwärmerisch zu werden pflegt, wenn er vor seinem jungen kaiserlichen Herrn spricht, ist eine altbekannte Thatsache; es gibt sogar Leute, die ihn darum den Vater des Byzantinismus heißen. Daß er in solchem Zusammenhange auch von unserer Flotte und dem größeren Deutschland über den Meeren zu singen und zu sagen weiß, haben wir gleichfalls des Oesteren erlebt und daß er, wenn die Deries, Jahn, Klapper und Wangenheim gar zu ungebührlich werden, vor der Ueberbannung warnt, gehört gleichfalls zu der gelehrten Structur Miquelscher Reden. Wo ist das Neue, Ueberraschende, noch nicht Dagewesene, wo die weltpolitische Jungferrede, von der der „Vorwärts“ träumt? Es wäre gewiß ungemein lehrreich gewesen, zu erfahren, wie Herr von Miquel sich zu dem neuen Kanzler und Ministerpräsidenten stellt. Aber in Hildesheim hat er's uns leider nicht verrathen; wir werden uns schon bescheiden müssen und warten. Und uns will scheinen — auch Herr von Miquel wird zunächst warten. Der Mann, der sich als junger Student das Anstoßen mit der Zunge abgewöhnt, liebt es auch sonst nicht anzustohen. Er bleibt gerne etwas im Hintergrunde; er beobachtet, wie sich die Dinge von selbst entwickeln. Auch jetzt wird er wohl fürs erste zuschauen, wie sich das mit der von Grafen Billov proklamirten „Zielbewußtheit, Eingetst und Geschlossenheit“ königlichen Ministerial in Praxis macht. Dann erst wird er vielleicht handeln. Vorausgesetzt, daß ihm Graf Billov dazu Zeit und Gelegenheit läßt. Für gar so duldsam halten wir den nämlich nicht.

Auch die Hildesheimer Kaiserrede wurde nur unter Schwierigkeiten bekannt. Die „Braunsch. N. Nachr.“ berichten davon: Es wurde nur einem der Hildesheimer Redakteure gestattet, im Rathhause weilen zu dürfen, trotzdem Platz in Halle und Fülle vorhanden gewesen ist. Der einzige Ausnahmefall aber gab die Kaiserrede nicht her, und der Hofberichterstatter rüch erst recht nicht damit heraus. So hält man denn, als die Redefäden das Rathhaus verlassen, der „Sohn der Jurisprudenz“ auf ein Mitglied des Gesangsvereins zu, das zugegen gewesen und erbat von dem die Kaiserrede, die der Mann, so gut er konnte, aus dem Gedächtnis der Journalisten erzählte, die in einem Winkel der dunklen Rathhausehalle um den Gesangsleiter herumstanden und sich Notizen machten wie die Feldwebel bei der Parokousgabe. So kam die Kaiserrede zuerst in die Zeitungen.

als Risse und Stürme, sogar gefährlicher als das Feuer; Ratten und Flöhe sind Träger der Pest, die Moskito die des gelben Fiebers, und die kleinen Erdwölmer sind im Stande, ganze Ländererzien mit Pest, Malaria- und Tuberkelsteinen zu schwärzen, die sie aus dem Schooß der Erde ans Tageslicht befördern. In Amerika mußte man in einigen Staaten des Nordens gegen die Sperrlinge wie anderwärts gegen die Wölfe Sicherheitsmaßregeln ergreifen. Vor einigen Jahren wurde die Mongolei durch Wanderratten verunflutet; sie hatten das hohe Gras der Steppen bis auf den letzten Holm vernichtet und überall den Boden unterwühlt, wodurch auch die Wege ungangbar wurden. So hat man erlebt, daß ein Walfish, der sich in den Bindungen eines unterseeischen Kabels gefangen hatte, die Kurse auf der Börse von einem Vol zum anderen ins Wanken brachte. Vor einiger Zeit verblühten die Dabliner Zeitungen, daß eines Abends die Stadt in plötzliche Finsternis gehüllt wurde durch eine Ratte, die, indem sie die Umspinnung eines elektrischen Lichtes benagte, einen Kurzschluß hervorrief, dessen erstes Opfer freilich sie selbst war. Dasselbe ereignete sich in River-Head in den Vereinigten Staaten, aber die Ursache war keine Ratte, sondern eine Menge Aale, die sich in einem hydroelektrischen Rade der Zentralkraft gefangen hatten und es dadurch zum Stehen brachten. Ein noch erbaunlicheres Ereignis berichtet die „Independance Belge“ aus Italien. Die elektrische Kraftübertragung zwischen den Wasserfällen in Ivrosi und der Stadt Rom war eine Zeitlang ausgefallen aus dem einfachen Grunde, weil Schneeden das Del in den Isolatoren ausgeflossen hatten. Und so könnte man noch eine Menge Beispiele aufzählen für den heils lernenden Kampf der von der Kultur bedrängten Thiere, der der Schlüssel zu manchen unerklärlichen Vorgängen in unserer Zeit ist.

— Ein neuer Einakter von Israel Sangwill, dem bekannten Verfasser der Londoner Ghettoesgeschichten, ging vor

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. November.

Die Zustände in der Berliner Kriminalpolizei.

Die durch einen soeben schwebenden Sensationsprozeß beleuchtet worden, beschäftigen lebhaft die Oeffentlichkeit, die in dem Wunsche einig ist, daß hier mit einer eisernen Hand durchgegriffen werden muß. Wie ernst die leitenden Stellen die Vorgänge betrachten, geht daraus hervor, daß der Reichskanzler und Ministerpräsident Graf Billov den Minister des Innern Herrn v. Rheinbaben zu einer Besprechung eingeladen hat. An dem ernstesten Bestreben der Staatsleitung, eine ihren Aufgaben gewachsene und zuverlässige Kriminalpolizei in Berlin zu schaffen, kann wohl gezweifelt werden. Was nützen aber alle Reformen, wenn derartige Persönlichkeiten, wie sie jetzt in dem Prozeß Sternberg hervorgetreten sind, die Träger einer mit so veranimatorisch schweren Aufgaben betrauten Behörde sind! In dem Erlaß des Ministers des Innern an den Berliner Polizeipräsidenten, der im Dezember vorigen Jahres bekannt gegeben worden: „bei Auswahl und bei Ausbildung der Kriminalpolizeibeamten stets mit besonderer Vorsicht zu verfahren, und besonders darauf zu achten, daß nur durchaus zuverlässige, aber gewandte und findige Personen, die eine Anlage für den Kriminaldienst besitzen, angenommen werden.“ Ferner ist darin angeordnet worden, daß die Kriminalbeamten auch nach ihrer Anstellung im Kriminaldienst in ihrer Thätigkeit fortwährend in Theorie und Praxis zu unterweisen sind, und weiter, daß die Kriminalbeamten verpflichtet sind, vor Einleitung aller wichtigen Maßnahmen die Entscheidung ihrer Vorgesetzten einzuholen; in der weiteren Entwicklung der Kriminalnachweise ihre Vorgesetzten stets auf dem Laufenden zu erhalten und deren Weisungen einzuholen; in besonders wichtigen Fällen solle sogar dem Minister des Innern Vortrag gehalten werden. „Bei Vermeidung nachdrücklicher Mängel.“ So hieß es weiter, „haben die Beamten sich jedes eigenmächtigen Vorgehens, unbeschadet der Selbstständigkeit in der Ausführung ihrer Aufgaben zu enthalten.“ Das sind Grundsätze, die jeder Reform in der äußeren Einrichtung der Kriminalpolizei vorausgesetzt werden müssen und die damals nicht nur in der Presse volle Billigung gefunden, sondern auch in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses die Hoffnung erweckten, daß der Kriminaldienst in Berlin zuverlässiger gestaltet werde. Was bisher bereits vorliegt, beweist, daß die an die Reformmaßnahmen des Ministers des Innern geknüpften Erwartungen noch der Erfüllung harren. Daß englische Urtheil bleibt vorbehalten, bis die betreffenden Beamten zugehendlich verhört und die persönliche Seite und das eigenartige Verhältniß zwischen Vorgesetzten und Untergebenen und Kriminalbeamten und den ihrer Untersuchung überwiesenen Straffachen und inkriminirten Personen vollständig festgestellt ist.

Präsident Krüger.

Schon seit einiger Zeit werden von verschiedenen Seiten Mittheilungen verbreitet, wonach Präsident Krüger nicht nur moralisch, sondern auch körperlich schwer unter dem Schicksalsschlag leide, der sein Land getroffen hat. Der Brüsseler Berichterstatter der „Times“ meldet, Herr Fischer, das Haupt der außerordentlichen Burengefandtschaft, beständige die ernste Erkrankung Krügers, der an zunehmender Erschöpfung leide. Der Zustand

einigen Tagen in Wallad's Theater in Newyork zum ersten Male in Szene und machte einen bedeutenden Eindruck. Das Stück heißt „The Moment of Death“ oder „The Never-Never Land“. Im ersten Bild der einaktigen Tragödie erbliden wir die Herzogin Margery von Malbon, eine ehrwürdige alte Dame mit silberweißem Haar, vor ihrem Palast in London im Schneewetter eines Dezemberabends ein Gespräch mit einem Bischof der anglikanischen Kirche. Sie wird, während der Bischof ihr Wohlthun rühmt, von innerer Unruhe verzehrt. Vergeblich sucht sie ihre Erregung Herr zu werden. Eine Thurmuhr schlägt zwölf, und die alte Dame bricht im Schnee zusammen. Das zweite Bild spielt 25 Jahre früher auf den australischen Goldfeldern. Die Herzogin sieht als junges Weib vor uns, und ein junger Mann, ein Abenteuer aus hochadligem Hause, erscheint, um sie ihrem Gatten, einem alten Goldgräber, zu entführen. Doch dieser kommt im letzten Augenblick, und sein erster Impuls ist, den Mann, der sein Weib behält, niederzuschleichen. Die Frau erbeutet jedoch eine „fair chance“ für den Anderen, den jüngeren Mann, den sie liebt. Es wird gelooft um den ersten Schuß. Der alte Mann verliert und stellt sich ruhig, seine Pfeife schmauchend, an den Baum, um die tödtliche Kugel zu erwarten. Der junge Kriffoat fehlt, und nur ist die Kugel an dem Alten. Das junge Weib weiß, daß er treffen wird, und verlegt sich zuerst auf's Fliehen. Als er unerbittlich bleibt, nähert sie sich ihm und schlägt ihn meuchlings nieder. Im letzten Bild liegt die greise Herzogin noch ohnmächtig auf dem Strahenschnee. Sie schlägt noch einmal die Augen auf, windet sich in Gewissensqualen und haucht: „Ich komme, ich komme“ flüsternd den Geist aus.

— Der Dichter auf dem Barnah. Ein holländischer Dichter hat den Barnah erlettert. Das ist ein Kuffig, den man nur „metaphorisch“ unternimmt; hier ist aber von einer Erlebung die Rede, die am 18. September d. J. e

Tagesneuigkeiten.

— Die Thiere im Kampf gegen die fortschreitende Kultur. Bisher hatte man geglaubt, nur mächtige Schneeweichen, eine Viechherde, ein quer über den Schienen liegender Baum oder Balken könne einen Eisenbahnzug aufhalten, die jüngsten Erfindungen haben uns jedoch eines Anderen belehrt. Unlängst berichteten die Zeitungen, daß zwischen Lauterbach und Cernay im Elsaß ein Zug die Fahrt unterbrechen mußte, weil die Schienen mit einer dicken Schicht Raupe bedeckt waren. In ähnlicher Weise wurde vor einigen Jahren in Algier ein Zug durch einen Heuschreckenschwarm zum Stehen gebracht. Im Grunde genommen handelt es sich bei dergleichen Vorkommnissen um nichts Anderes als den Selbsthaltungstrieb der Thiere und ihren ewigen Kampf gegen die industriellen Fortschritte. In der That scheinen für die Thiere die Bedingungen ihres Gedeihens und Fortlebens in dem Maße abzunehmen als das Herrschaftsgebiet des Menschen sich erweitert und seine Thätigkeit raffinirter und mannichfaltiger wird. Nur die Hausthiere sind ausgenommen, deren Loos unmittelbar an das ihres Herrn gebunden ist; denn sie assimiliren sich gewissermaßen seinen Eroberungen und Triumpfen und verbessern mit ihm auch ihre Lage. Für die in Freiheit lebenden Thiere aber ist die Zivilisation der natürliche Feind. Zahllos sind die Arten, welche die fortschreitende Kultur vernichtet oder doch auf den Aussterbeplatz geführt hat. Aber die Thiere lassen sich nicht auf den Aussterbeplatz geföhrt hat. Aber die Thiere lassen sich nicht vernichten, ohne dagegen zu reagieren. Die Heuschrecken und Raupe verheeren oft erdarmungslos ganze Gegenden, in welche sie die Laune des Zufalls geworfen hat; die Aphididura kam vielleicht Frankreich theurer zu stehen als feindliche Invasoren; die Lapins in Australien zwangen einmal durch ihre Massenhaftigkeit die englischen Ansiedler fast dazu, ihnen den Platz zu räumen; gewisse Pfäflmuscheln werden den Schiffen gefährlicher

angetroffenen Vorkehrungsmaßregeln für in jeder Beziehung vollkommen. Der Dampfer Marienburg, welcher auf der Reise nach La Plata am 4. in Antwerpen angekommen war, ist einstellend unter Quarantäne gestellt worden. Die Mannschaftsärzte sind inzwischen nochmals einer gründlichen Desinfektion unterzogen worden.

Berlin, 6. Nov. Die Eröffnung des Reichstages ist am 14. November, Mittags 12 Uhr im Ritter-Saal des Schlosses. Vorher wird Gottesdienst abgehalten.

Berlin, 6. Nov. Der Reichskanzler begab sich nach Lichtenburg, um dem Kaiser Vortrag zu halten.

Dessau, 6. Nov. Der Altpreussische Landtag ist heute auf Eisenach seine Session eröffnet und versucht sich die Rechte anzuschreiben. Die Ironie ist, dass der Mann schwer verletzt.

Dresden, 6. Nov. Der sächsische Landtag ist am 4. Dezember zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen. Unter anderem wird über die Erhöhung der Einkünfte um 200 000 Mark verhandelt werden.

Strasburg, 6. Nov. In den Stadt- und Landkreisen wurde heute die Wahl zum Landesausschuss vollzogen. Unter den Gewählten befinden sich u. a. die Reichslandtagsabg. Winterer, Metzger, sowie Dr. Hoff. Unter den Nichtgewählten befinden sich die herkömmlichen Reichslandtagsabg. von der Saar und Loth.

Caracas, 6. Nov. Die Stadt ist von dem Erdbeben fast mitgenommen. Die deutsche Gesandtschaft ist im Verhältnis wenig beschädigt. Die Beamten, sowie ihre Familien und Dienerschaft sind unversehrt.

Prozess Sternberg.

Berlin, 6. Nov. In der heutigen Verhandlung verwarf sich der Schutzmann Stierhändler gegen die Behauptung, dass er im Regiment den Namen Schmidt-Stierhändler geführt. Er habe sich ein Fragment des linken Hüftes erhalten, worauf der Präsident erklärte, dass aus Stierhändlers Papieren zu ersehen sei. Der als Angeklagter angenommene Robert Hü, der frühere Vormund der Frieda Dohde, schildert diese als nachlässig und verlogen, ebenso schildert die Ehefrau Hü, die Fante Frieda, sie als verstockt und verlogen.

Berlin, 6. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt die geistige Auslassung der „Berliner Korresp.“ zum Prozess Sternberg mit folgender Bemerkung wieder: Hiernach ist Gewißheit gegeben, daß die Angelegenheit von den zuständigen Instanzen mit dem Nachdruck und Ernst behandelt wird, den die Sache erfordert. Es werden dabei insbesondere auch die Beziehungen des Postdirektors von Meerscheidt-Hüllesheim zu dem Bankier Sternberg, sowie seine finanzielle Lage überhaupt, eingehend geprüft und je nach dem Ergebnis die etwa notwendigen Maßregeln angeordnet werden.

Zur Eröffnung der französischen Kammer.

Paris, 6. Nov. Dem „Radical“ zu Folge, wird der Handelsminister Millerand in der heutigen oder nächsten Kammer Sitzung einen Gesetzentwurf einbringen, wodurch für alle gewöhnlichen Arbeitgebern und Arbeitern ausgebrochenen Streitigkeiten obligatorische Schiedsgerichte eingeführt werden. In der Vorlage werden Maßnahmen festgesetzt, welche gegen die Partei getroffen werden sollen, die sich der Entscheidung des Schiedsgerichts nicht unterwerfen will. Die obligatorischen Schiedsgerichte sollen eine Ergänzung zu der jüngst von Millerand geschaffenen Einrichtung der Arbeitsräthe bilden. Der sozialistische Minister will, wie der „Radical“ hervorhebt, durch diese Reform die Arbeitsgeber zwingen, stets die Forderungen ihrer Arbeiter zu erfüllen, jedoch das Schiedsgericht in voller Kenntnis der Sachlage seine Entscheidung fällen könne. — Der „Kappel“ bezeichnet ein in parlamentarischen Kreisen verbreitetes Gerücht, wonach der Kriegsminister geneigt sei, in der Kammer einen Gesetzentwurf für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit einzubringen.

Paris, 6. Nov. Im heutigen Ministerrath kündigte Delcassé an, daß in dieser Woche im Parlamente ein Gesetzentwurf über die chinesische Angelegenheit verhandelt werde, welches die Erde überflutet. Die Regierung werde an die Kammer das Gesetzentwurf, Ergänzungsgesetzungen abzugeben, so daß zu gleicher Zeit mit der Beratung des Budgets auch die Gesetzesvorläufe betreffend die Verdrängung der Besatzung und die Altersversicherung der Arbeiter beraten wird.

Der Burenkrieg.

London, 6. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Kapstadt vom 31. Okt.: Die Zahl der an der Grenze des Kapkoloniallandes sich sammelnden Buren wächst. Ein Kommando von 1400 Mann steht dicht bei Ladysmith. Die Stadt und der Distrikt von Biddsburg sind in den Händen des Feindes. Die Buren, welche Biddsburg besetzt haben, ständen unter Hermanus Steijn, Gouverneur der Stadt Barotsch. Bei der Besetzung wurde das Magazin in Biddsburg ganz aufgeschossen, auch in Häusern wurden Vorräthe von Vieh und Getreide, welche die Buren an die Schwelme ihrer Pferde banden. Mehrere Eingeborene wurden erschossen, andere auf offener Straße brutal geprügelt. Ein angesehenes Kaufmann wurde verhaftet und in das Burenlager transportiert, um dort ein Kriegsgericht zu werden, ferner wurde ein Postbeamter gefangen gesetzt. Die von den Engländern in Biddsburg zurückgelassene Munition wurde von den Buren entzogen.

Cadix, 6. Nov. Neukermelung vom 4. Man glaubt, daß die Burenkommando bei Biedersfeld, südlich des Oranjesflusses, im Bunde mit den spanischen Regiments wurde zergangen. Die Buren sind, als er bei Philippstown, wobei eine englische Garnison gefolgt war, auf einem Patrouillengang begriffen war.

Dschidda, 6. Nov. Havas-Meldung. Das Kriegsgeschick „Selberland“ mit dem Präsidenten Krüger am Bord ist gestern hier eingetroffen und wird hier 3 Tage verweilen. In Port Said soll die „Selberland“ die erforderlichen Anweisungen über die Landung in Europa erhalten. Präsident Krüger, dessen Gesundheitszustand sehr gut ist, äußerte, alle von den jüngsten Siegen der Buren hörte seine lebhafteste Freude. Dr. Heiman erklärte, Krüger komme nur in Urlaub nach Europa.

Zur Lage in China.

Petersburg, 6. Nov. Die „Ruskoje Wremja“ meldet aus Mladostod vom 31.: In Charkow, Mladostod und Nibolst

sind mehr als 10 Hospitäler, Apotheken und Baracken für die Kranken und verwundeten Soldaten eröffnet worden. Früher sind Tappzubertragungen unter den Truppen in der Mandchurei nothwendig ab.

Petersburg, 6. Nov. Der „Russische Invalide“ meldet: Rußland ertheilt zum deutsch-englischen Abkommen unter dem 28. Oktober folgende Antwort: Das zwischen Deutschland und England geschlossene Abkommen ändert nichts an russischen Standpunkte noch in wesentlicher Weise an der Lage der Dinge in China. Der 1. Punkt des Abkommens, welcher bestimmt, daß die an den Flüssen und Meeresküsten befindlichen Häfen, überall, wo die beiden genannten Regierungen Einfluß ausüben, frei und offen für den Handel seien, kann von Rußland sympathisch angenommen werden, indem diese Bestimmung in keiner Weise den durch die gegenwärtigen Verträge bestehenden status quo ändert. Der 2. Punkt entspricht umfänglich den Absichten Rußlands, da bei dem Entstehen der gegenwärtigen Verwicklung Rußlands zuerst die Aufrechterhaltung der Integrität des himmlischen Reiches als Grundprinzip seiner Politik mit China proklamiert hat. Was den 3. Punkt betrifft, der die Möglichkeit einer Verletzung dieser Grundprinzipien voraussetzt, so kann die russische Regierung, indem sie sich auf das Artikular vom 25. August beruft, nur ihre Erklärung erneuern, daß eine derartige Verletzung Rußland zwingen würde, die vor ihm angenommene Haltung je nach den Umständen zu verändern. Der 4. Punkt erfordert keinen Kommentar.

London, 6. Nov. Die Blätter melden aus Peking ohne Datum über Taku vom 4.: Lihungtschang wandte sich privatim an einige Gesandte und suchte sie zu bewegen, ihren Einfluß beim Grafen Waldersee geltend zu machen, damit dieser die Vollstreckung der über die Beamten von Paoingsing gefällten Todesurtheile verziehe. Der kaiserliche Hof kann jetzt unmöglich vor dem nächsten Frühjahr nach Peking zurückkehren. Nach Berichten, die in Peking eingetroffen sind, droht in der Nähe von Linganju ein Aufstand von Mohammedanern auszubringen, der die Sicherheit des Thrones gefährden soll. — Die Times meldet aus Peking über Taku vom 5. Nov.: Admiral Akejeev richtet an Lihungtschang eine Mitteilung, worin er ihn über die Absichten Chinas bezüglich der Mandchurei befragt. Er fordert hierin gleichzeitig China auf, die Verwaltung dieser Provinz unter dem Schutze Rußlands wieder zu übernehmen. Dies werde, so versichert Akejeev weiter, beiden Ländern zum Vortheil gereichen.

Literarisches.

Was muß man vom ehelichen Güterrecht wissen? Die Bestimmungen des neuen bürgerlichen Gesetzbuches über den ehelichen Güterstand der Ehegatten. Für den praktischen Gebrauch erläutert von Karl Schneider. Berlin SW., Hugo Sprinck Verlag. Der Verfasser behandelt nur das gesetzliche eheliche Güterrecht. Diese Beschränkung ist wohl in der Literatur ungewöhnlich, sie läßt sich aber im Hinblick auf den rein praktischen Zweck der Broschüre rechtfertigen. Wir können mit einem Wort die kleine Schrift, die in feinerer Ausstattung 1 Mk kostet, als eine populäre Darstellung des gesetzlichen ehelichen Güterrechts allen Interessenten durchaus empfehlen.

Neueste Wäzner-Karte. Uebersicht der Körpergröße mit den Standorten des gesammten deutschen Reichsgebietes und der kaiserlichen Marine unter Angabe ihrer Truppenstärke, der Bezirks-Kommandos, Truppenübungsplätze u. s. w. Bearbeitet nach amtlichen Quellen. Jahrgang 1900—1901. Preis 50 Pfg. Berlin, Richard Schröder (vorm. Ed. Deering's Erben).

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurt a. M., 6. Novbr. (Offenendbörse). Anfangscurse. Kreditaktien 205.10, Staatsbahn 141.—, Lombarden 20.10, Oesterreich 177.90, ungar. Goldrente 98.50, Gotthardbahn 146.90, Disconto-Commandit 177.70, Banca 206.40, Gelsenkirchen 189.—, Darmstädter 185.60, Handelsgesellschaft 149.—, Tendenz: ruhig.

Berlin, 6. Nov. (Telegr.) Offenendbörse. Heute stellen sich bei Beginn der Börse Realisierungen ein, die besonders am Montanmarkt einen großen Umfang annehmen. Der Bankmarkt zeigt in leitenden Banken fester ein, doch vollzog sich das Geschäft darin sehr lebhaft. Bonds III. Deutsches Reichsrenten anregerlos, Spanien besser auf Paris, Schweizer Bahnen sehr fest. Privatdiscont: 4 1/2 %.

Berlin, 6. Nov. (Offenendbörse). Anfangscurse. Kreditaktien 208.25, Staatsbahn 141.10, Lombarden 20.25, Disconto-Commandit 177.90, ungar. Goldrente 98.70, Gotthardbahn 147.00, Banca 206.40, Gelsenkirchen 189.—, Darmstädter 185.60, Handelsgesellschaft 149.—, Tendenz: ruhig.

London, 6. Novbr. 3 Reichsanleihe 86 1/2, 2, Consois 98 1/2, Italiener 94, Griechisch 42, 3 Portugiesisch 24, Spanier 68 1/2, Lirien 22, Argentinier 92, 3 Mexikaner 96 1/2, Rio Zinto 56 1/2, Southern Pacific 40, Chicago Milwaukee 121 1/2, Denver Pr. 78 1/2, Atchison Pr. 77 1/2, Louisville u. Nashv. 79 1/2, Northern Pacific Pr. 76, Union Pacific 85 1/2, Chinesisch 92 1/2, Atchison u. Erie Central Pacific —, Chartered —, Tendenz: behauptet.

Frankfurter Börse. Schluss-Kurse.

Table with columns for location (Amsterdam, Belgien, Italien, London) and exchange rates for various currencies and commodities like Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc.

Bergwerks-Aktien.

Table listing various mining stocks such as Bochumer, Subersal, Concochia, Gelsenkirchen, Harpener, Westf. Alkali u., Oberrhein. Eisenakt., Ver. Königs-Gruben, Alpine Montan, etc.

Table of State Papers (Staatspapiere) and A. Deutsche, listing various bonds and their prices.

Table of Industrial and Commercial Enterprises (Aktien industrieller Unternehmungen), listing companies like Bad. Anilin- u. Soda-Fabrik, etc.

Table of German and Foreign Transport Enterprises (Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten), listing companies like Gotthardbahn, etc.

Table of Mortgage and Priority Bonds (Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen), listing various financial instruments.

Table of Bank and Insurance Companies (Bank- und Versicherungs-Aktien), listing companies like Deutsche Reichsbank, etc.

Table of Bonds and Discounts (Reichsbank-Discount), listing various financial instruments.

Table of Mannheim Shares (Mannheimer Aktien), listing various stocks.

Table of Banks (Banken), listing various financial institutions.

Table of Railway Companies (Eisenbahn-Aktien), listing various railway stocks.

Table of Mining Stocks (Bergwerks-Aktien), listing various mining companies.

Table of Insurance Companies (Versicherungs-Aktien), listing various insurance stocks.

Table of Industrial Stocks (Industrie-Aktien), listing various industrial companies.

Advertisement for Mannheim, C I, 16, Merseburger, featuring a piano and the text 'Pianos Mannheim, C I, 16, Merseburger, billigst bei Curt'.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Arbeitsvergebung. Die Spenglerarbeiten für den Neubau der Wagen...

Bekanntmachung.

Die Baumeiße an der neuen Parallelstraße östlich der Waldhofsstraße betr.

Ortspolizeiliche Vorschrift

Unter sofortiger Wirksamkeit erlassen. § 1. An der Parallelstraße östlich der Waldhofsstraße...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Arbeitsvergebung. Die Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wagen...

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollgezahlt Aktienkapital 40 Millionen Mark. Reserven: 10 000 000 Mark.

Filiale in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Offenburg und Strassburg i. Els.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und ohne Creditgewährung, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Wir übernehmen Werthpapiere aller Gattungen zum sicheren Aufbewahrung, (auch in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung...

Wir führen provisionstfreie Checkrechnungen und gewähren für deren Benutzung die größtmöglichen Vorteile...

Unterricht.

Dr. Weber-Diserens. Sprachinstitut für Erwachsene. Französisch, Franz., Engl., Correspondenz, Englisch.

Nach Dr. Weber's Methode wird jeder Schüler, auch der Anfänger, befähigt, in mögl. kurzer Zeit eine Fremdsprache sich so gründlich anzueignen...

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

Wendkarte für Bergschritte und Kletterer. Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends.

M. Kropp Nachf. Central-Druckerei, Spezialdruck für Photographie-Bücher...

Schön-schreib- u. Buchhalter-Bücher. Gehr. Gander.

Schreibmaschinen-Unterricht. Ferdinand Schrey, Mannheim, O. G. 2.

Federrollwagen. 150 Gr. Tragkraft, liefert B. Reiter, 11. Löhrenstr. 24.

Geschickte Kleidermacherin empfiehlt sich im Aufhängen von Kostümen...

50 M. Belohnung. Verloren ein Diamant-Ohring. Der Finder wird gebeten...

50 M. Belohnung. Verloren ein Diamant-Ohring. Der Finder wird gebeten...

50 M. Belohnung. Verloren ein Diamant-Ohring. Der Finder wird gebeten...

50 M. Belohnung. Verloren ein Diamant-Ohring. Der Finder wird gebeten...

50 M. Belohnung. Verloren ein Diamant-Ohring. Der Finder wird gebeten...

50 M. Belohnung. Verloren ein Diamant-Ohring. Der Finder wird gebeten...

50 M. Belohnung. Verloren ein Diamant-Ohring. Der Finder wird gebeten...

50 M. Belohnung. Verloren ein Diamant-Ohring. Der Finder wird gebeten...

50 M. Belohnung. Verloren ein Diamant-Ohring. Der Finder wird gebeten...

Internationales Reisebureau Mannheim Fritz Bopp. B 2, 7. Telephon 584.

Gutfedern und Boas werden zum Waschen, Färben und Kraufen angenommen...

J. Schaingold G 2, 12 MANNHEIM G 2, 12. Special-Angebot für Putzmacherin u. Schneiderin.

Seiden-Sammt in div. Farben, p. Mtr. 1.45 u. 1.95 Mk.

Seiden-Bänder extra breit in div. Farben per Mtr. 0.24 Pfg. bis 1.30 Mk.

Special-Geschäft für Gelegenheits-Käufe. G 2, 12.

H. Lill, Hofphotograph. B 5 17/18. Tel. 835.

Verein der Filialstelle 'Mannheim' für die weiblichen Bühnengehörigen Deutschlands.

Centralstelle für die weiblichen Bühnengehörigen Deutschlands.

Schreibmaschinen-Schule (Remington, Smith Premier, Yost und Hammond.)

Friedrich Burckhardt, Lehr. der Stenographie L. 12, 11.

Nächste Ziehung! Nächstes Ziehung! Letzte Geldlotterie.

Engelhorn & Sturm empfiehlt 6698.

Vom 9. bis 10. November werde ich in Mannheim, Hotel Pfälzer Hof...

künstliche Augen direkt nach der Natur für Patienten zu fertigen.

FLAGGEN ALLER LÄNDER liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigt.

J. GROSS NACHF. (JUN. u. SOHN) MANNHEIM F 26.

Sängerhalle. Samstag, 10. November 1900, Abends 9 Uhr.

Generalversammlung im Hotel T 2, 15. Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht. 2. Rechnungsbilanz. 3. Geschäftsbericht. 4. Verschiedenes.

CASINO. Samstag, 10. Nov. 1900, Abends 1/9 Uhr.

Musikalische Abendunterhaltung mit Tanz.

Institut Büchler, D 6, 4, 3. Stock.

Buchführung, einf., dopp., amerikanische, Kaufm., Rechnen, Correspondenz...

Walkurs-Privat-Schule, Karlsruhe. Im Keller für decorative Malerei gibt Unterricht...

Jos. Himmel, Bismarckstr. 37. Eintritt zu jeder Zeit.

Zahn-Atelier A. Emil Wolf. C 3, 3. Mannheim. C 3, 3.

Buchbinderei H. Böhm. Specialität: Fertigtstellung feinsten Plüsch u. Leder-Tapissieren.